

Arbeit stärkt euern Körper, erhält euch gesund, und gibt euch frohen Muth. Ihr freuet euch gewiß immer recht sehr, wenn ihr durch eurer Hände Arbeit etwas zu Stande gebracht habt, und sicher ist kein Abend angenehmer für euch als der, an welchem ihr euch das Zeugniß geben könnet, daß ihr am verflossenen Tage recht fleißig gewesen seyd.

Durch Arbeitsamkeit kann der Mensch viel erwerben, und wer immer fleißig ist, darf nicht befürchten, daß er jemahls darben werde. Wer dagegen träge und faul ist, geräth oft in Armuth und Noth. Dabey wird er noch überdieß von allen Guten verachtet. Denn wer die Kräfte, die ihm Gott geschenkt hat, nicht anwendet, und nur immer genießen, und wenig für seine Nebenmenschen thun will, der ist in der That ein sehr verächtliches Geschöpf.

Lieben Kinder, seyd immer arbeitsam und fleißig; liebet stets eine nützliche Geschäftigkeit, und verschiebet das, was ihr heute thun könnet, nie auf morgen. Dieß thun nur faule Menschen.

Morgen! morgen! nur nicht heute!  
Sprechen nur die trägen Leute.  
Morgen! heute will ich ruh'n.

Die Kinder gaben der Mutter die Hand, und versprachen, auch in Zukunft die Arbeitsamkeit zu lieben, und immer hübsch fleißig zu seyn. Theodor und Emilie lernten